

Grindelwald | 05. Juli 2008

Malen auf der grünen Wiese

Bergmalkurs bei schönstem Wetter

Sechzehn Teilnehmer malten während einer Woche in der Gegend von Grindelwald. Die Motive wurden auf Bussalp, First oder Männlichen gesucht und das Resultat konnte an der Finissage am Freitagabend bestaunt werden.



Marianne Hunziker, die in Schweden lebt (links), und Theresia Hug-Jametti aus Unterseen blicken konzentriert in Richtung ihres Motivs.

Fotos: Eingesandt

Auch in diesem Jahr organisierte die Gilde der Schweizer Bergmaler eine Kurswoche in Grindelwald. Sechzehn Teilnehmer suchten während fünf Tagen Sujets rund um das Gletscherdorf. Männlichen, Bussalp oder First waren die Stationen, wo nach geeigneten Bildausschnitten Ausschau gehalten wurde. Dabei wählten die Kursteilnehmer aber jeweils ganz unterschiedliche Objekte aus, wusste der Kursleiter, Heinz Kropf. «Es muss nicht jeder die Jungfrau malen, auch ein Bach oder eine Tanne kann sehr ansprechend sein. Die Maler haben alle ganz unterschiedliche Ansprüche, nicht nur was das Motiv betrifft, sondern auch bezüglich der Komposition des Bildes», so Kropf.

Die Suche nach Motiven

Die Woche war denn auch nicht ein Malkurs im eigentlichen Sinn, sondern vor allem ein gemeinsames Malen. «Jeder konnte hier von jedem lernen. Der eine zeichnet den Berg ganz rot, ein anderer dunkler und ein dritter verändert vielleicht die Höhe und Anordnung», so Kropf. Die Gruppe konnte während der

ganzen Woche von sehr gutem Wetter profitieren, nur gerade am Donnerstag, als sie auf dem Männlichen waren, zogen doch einige Wolken auf. Das habe aber gar nichts gemacht, meinte Heinz Kropf. «Ganz im Gegenteil, so konnte man sich vielleicht auch mal vom Original lösen und anhand der Skizze dem Bild ganz andere Farben geben – solche, auf die man mit der Originalvorlage gar nicht gekommen wäre.» Wolken vor dem Motiv können also durchaus die Kreativität fördern und ein ganz anderes Resultat ergeben.



Das Malatelier im Grünen von Martha Baumann aus Grindelwald.

Es war eine sehr inspirierende Woche

Im Hotel Residence, wo auch die meisten der Teilnehmer während des Kurses wohnten, gab es dann am Freitagabend eine Finissage der Werke, die zuvor während der ganzen Woche entstanden waren. «Dieser Abend ist für uns auch eine gute Möglichkeit, die ganze Woche Revue passieren zu lassen und unsere eigenen Werke zu betrachten. Es war eine sehr inspirierende Woche, gerade weil man untereinander sehr viel profitieren konnte», freute sich Kropf. Der Emmentaler, der heute in Zürich wohnt, war das erste Mal als Kursleiter dabei und kannte Grindelwald nur vom Winter her. «Es hat mir aber sehr gefallen und ich glaube, dass ich nächstes Jahr wieder gerne kommen werde. Die Unterstützung, vor allem bei der Organisation vor Ort von Peter Kuhn und Ida Sutter, haben sehr geholfen, dass es eine so gute Woche geworden ist.»